

«Heimat»

Annette Kuhn Texte & Dramaturgie

Regula Bernath Flöte & Dramaturgie

Lukas Stamm Klavier

Antônio Gonçalves Dias 1823-1864	Text: <i>Canção do exílio</i> Coimbra 1843 Musik: <i>Sabiá</i> 1968 von Chico Buarque *1944/ Tom Jobim 1927-1994
Johann Sebastian Bach 1685-1750	Sinfonia für Oboe, Streicher und B.C. BWV 156 Leipzig 1729
Claude Arrieu 1903-1990	Allegretto moderato aus Sonatine pour flûte et piano
Hans Bächtold	«Alle meine Theuren in Schleithheim» Hamburg Mai 1852
Mozart Camargo Guarnieri 1907-1993	Allegro aus Sonatina para flauta e piano New York 1947
Pattápio Silva 1880-1907	<i>Idílio</i> op.7
Sebastian Weber	«Ankunft» veröffentlicht in «Der Colonist» 1851
Pepi Prantl 1895-1951	<i>Laune der Natur</i> aus <i>Haus auf dem Hügel</i> Joinville 1936
Alberto Arrantes 1939-1991	<i>Duda no frevo</i> aus <i>Pot-Pourri Brasileiro</i> 1990
Dilney Cunha	aus «Das Paradies in den Sümpfen» 2003
Edward Benjamin Britten 1913-1976	aus <i>Il est quelqu'un sur terre</i> Folksong Arrangements 1942
Theobald Böhm 1794-1881	<i>Souvenir des Alpes</i> op.31, Nr.5
Vicente Augusto de Carvalho 1866-1924	«Velho tema» 1908
Achille Guido Picchi 1952-2024	aus <i>Velho tema 14 peças para flauta e piano</i> op.131 1997/98
M. Stamm Hutmacher	aus einem Brief an den Gemeindepräsidenten von Schleithheim 1855
Chiquinha Gonzaga 1847-1935	<i>Gaúcho</i> für Klavier
Martin Mäder 1837-?	«All meine Theuren in Schleithheim» Joinville Juni 1871
Fryderyk Franciszek Chopin 1810-1849	Variationen über das Thema <i>Non più mesta</i> aus der Oper <i>Cenerentola</i> von G. Rossini 1826-1830

Regula Bernath

Nebst ihrer regen Konzerttätigkeit als Soloflötistin der Basel Sinfonietta, der Camerata Schweiz, mit dem Kammerorchester Basel und mit diversen Orchestern und Kammermusikensembles unterrichtet sie an der Musikschule Laufental/Thierstein und in Thayngen (SMPV). Das Studium an der Musikhochschule Basel bei G. Hildebrand und F. Renggli (Lehr-, Orchester- und Solistendiplom) schloss sie 1997 mit Auszeichnung ab. Sie war 1. Preisträgerin des „RAHN Musikpreis für Flöte“ und erhielt den „Förderpreis der ORPHEUS-Konzerte“. Im Anschluss ans Studium ermöglichte ihr ein Stipendium einen einjährigen Aufenthalt in der » Cité Internationale des Arts« in Paris, während dessen sie sich bei M. Moraguès weiterbildete und bei M. Hantai das Studium der barocken und klassischen Traversflöte begann. Dieses schloss sie 2010 an der Schola Cantorum Basiliensis ab.

2022 bildete sie sich im Rahmen eines Atelieraufenthaltes in Joinville in populärer brasilianischer Musik weiter. Sie ist Initiantin und Organisatorin der OpenAir-Konzertreihe «Musik frisch ab Hof» (seit 2020) und von verschiedenen Kammermusikprojekten in der Schweiz, Chile und Japan. regulabernath.ch/

Annette Kuhn

Annette Kuhn absolvierte die Freiburger Schauspielschule in Freiburg i.Brsg. und arbeitete danach viele Jahre vorwiegend im Deutschen Rheinland, so zum Beispiel am Stadttheater Aachen, am Jungen Theater Bonn oder am Gastspieltheater Kaarst. Zurück in der Schweiz spielte sie in verschiedenen bekannten Theaterensembles wie Freies Theater Thurgau oder Kammerspiele Seeb.

Seit einigen Jahren konzentriert sie sich vermehrt auf Eigenproduktionen, schreibt und realisiert Erzähltheaterstücke, oft in Kombination mit verschiedenen Genres und Kulturen.

Im Frühjahr 2019 eröffnete sie in Feuerthalen im ehemaligen Restaurant Hirschen "ÄNET am RHY – Raum für SprachSpielKultur". Darin verbindet sie das, was ihr Leben ausmacht: Sprachen, Kultur, Kulturen und das (Theater-) Spiel. sprachspielkultur.ch/

Lukas Stamm

ist Komponist, Pianist und Cembalist. Aufgewachsen in Schaffhausen studierte er Komposition und Klavier in Freiburg im Breisgau, Luzern und Stuttgart.

Im Zentrum seiner interpretatorischen wie kompositorischen Arbeit steht die Frage nach dem Verhältnis der Gegenwart zu Geschichte und Tradition. Aus diesem Grund ist ihm die Suche nach einer historisch adäquaten Interpretation und das Spiel auf historischen Tasteninstrumenten ein wichtiges Anliegen. Er ist Cembalist des Barockensembles Prospero Consort. Weitere zentrale Fragestellungen seines Schaffens umfassen das Verhältnis zwischen Sprache und Musik sowie zwischen Mensch und Mensch, weshalb er auch mit Begeisterung als Liedbegleiter, Kammermusiker und Pädagoge tätig ist. Seine Werke werden von renommierten Ensembles im In- und Ausland aufgeführt. lukasstamm.com/

Antônio Gonçalves Dias Sohn eines portugiesischen Händlers und einer Mestizin, was ihm die Heirat seiner grossen Liebe verunmöglichte. Er war Dichter, Jurist und Ethnograph, studierte in Kuba und Portugal, wo er aus Heimweh zu seiner brasilianischen Heimat das Lied des Exils dichtete.

Claude Arrieu Louise- Marie Simon, Komponistin aus Paris. Wegen der Vorurteile gegenüber Komponistinnen nahm sie das Pseudonym Claude Arrieu an.

Johann Sebastian Bach Dieser Satz für Oboe, Streicher und Basso continuo eröffnet die Kantate «Ich steh mit einem Fuss im Grabe». Vermutlich hat ihn Bach früher für ein Oboenkonzert komponiert. Später greift er ihn als Mittelsatz im Cembalokonzert BWV 1059 wieder auf.

Mozart Camargo Guarnieri Pianist, Komponist und Dirigent aus São Paulo, studierte auch in Paris. Er entwickelte einen sehr persönlichen Stil, setzte sich für eine brasilianische Musik ein und war Lehrer zahlreicher Komponisten. Musik sei für ihn nur Emotion.

Pattápio Silva Zuerst Barbier wie sein Vater. Die Barbieri waren damals in Brasilien oft auch Musiker. P. Silva studierte Flöte in Rio und begann eine erfolgreiche Karriere als Solist. Um Geld für eine Konzertreise nach Europa zu verdienen, reiste er 1907 nach Curitiba und Florianópolis, wo er an Diphtherie erkrankte und kurz darauf starb.

Pepi Prantl Josef Anton (Pepi) aus Schwaz, im Tirol. War als Theaterkapellmeister und Komponist in der Schweiz (1921-1926), Deutschland, Joinville (1929-1937) und Österreich tätig.

Alberto Arrantes

Arrangeur, Komponist, Musiker, v.a. bekannt für seine Filmmusik und Arrangements für Flöte. Frevo: wilde Tanzmusik des Karnevals in Pernambuco, im Nordosten Brasiliens.

Edward Benjamin Britten Britischer Komponist. Die ersten Bearbeitungen von englischen Volksliedern begann er aus Heimweh in den USA. Die Bearbeitungen der französischen Lieder schrieb er für die Schweizer Sopranistin Sophie Wyss und widmete sie deren Kindern.

Theobald Böhm Goldschmied, Flötenvirtuose, Komponist und Flötenbauer. Auf seinen Konzertreisen kam er auch in die Schweiz. 1847 erfand er die zylindrische Flöte mit Klappenmechanismus, der auch auf die Klarinette und Saxophon übertragen wurde. Daher der Name Böhmflöte.

Vicente Augusto de Carvalho Brasilianischer Jurist, Dichter, Journalist und Politiker. Setzte sich für die Abschaffung der Sklaverei ein. Im Gedicht Velho Tema, altes Thema, beschreibt er ein urmenschliches Thema.

Achille Guido Picchi

Brasilianischer Pianist, Komponist, Musikwissenschaftler und Universitätsprofessor in São Paulo.

Chiquinha Gonzaga Francisca Edwiges Neves Gonzaga war die erste Choro Pianistin und populäre Komponistin. Ihr Leben lang kämpfte sie dafür unabhängig und Musikerin zu sein und engagierte sich für soziale Gerechtigkeit, wofür sie in ihrem Privatleben einen hohen Preis bezahlen musste.

Heitor Villa-Lobos Der bekannteste "klassische" Komponist Brasiliens. Die Erinnerungen an die brasilianischen Wälder komponierte er während seines zweiten Aufenthaltes in Paris.

Fryderyk Franciszek Chopin

"Nicht länger werde ich traurig am Feuer sitzen»: Happy End - Arie der Oper Aschenbrödel.

Quellen der Texte:

Briefe: Gemeindearchiv Schleithelm, herzlichen Dank an Willi Bächtold

*Buch von Dilney Cunha «Das Paradies in den Sümpfen» Hrsg. Hans-Jürg Fehr, übersetzt von Hans Peter Waltisberg und Beat Grüninger. Limmat Verlag
Staatsarchiv Schaffhausen*